

Inhaltsangabe:

Stille-Neujahrsnacht	02
Frost	04
Kaminfeuer	06
Frostnacht-Sonnenaufgang	10
Sommer	14
Weihnachtsgabe	18
Morgen	26
Wolfszeiten	32
Sande	36
Kommentar zu Lebensdialoge	38

I N M E M O R I A M  
Lebensdialoge  
G a b e n

Neues II



Inmemoriam



Im Namen Der L i e b e  
nel nome Dell' a m o r e

## Kommentar zu Lebensdialoge

Immer wieder  
versetzt mich das Lesen davon  
in einen grossen Frieden, eine Freude.

Es ist die reine Liebe für mich.

So ein Geschenk - Wunder

Und immer ist es auch  
der regenbogene Seidenfaden  
zur Schleife gebunden,  
der mich so berührt,  
so zart und weich  
ist keine Buchhülle

Es ist dadurch auch  
so offen finde ich

Es ist so rein wie ein  
neu geborenes Kind -  
so schutzlos ohne den Bucheinband

Erde, Du Gute -

Erde. Du Nährerin unseres Lebens -

Erde, Du Gute

Auf Dir wandern -

ein Leben lang,

jeden Tag - jedes Jahr

von der Wiege bis zur Bahre

sind wir Dein Kind

+

Liebende ...

Da ja Schmetterling  
= Liebende

fliegen können,

trug mich der Wind

nach Sande 4



Winterbaum im Schnee

+++

Stille  
tönt die Gabe

lebe, lebe -

webe  
Deine Kleider (Körper)  
feine, feine  
denn nirgendwo  
bist Du alleine

stille  
den Ruf Deiner Seele

breite aus die Flügel  
(Arme) weit

DU GeistIn lebst

Unendlichkeit

nehmt  
die Freude unseres Herzens  
mit in ferne Länder und  
erzählt dort  
von Eurem Frosttanzlied



+++

In welchem Spiegel  
lebt dann unsere Erde?

In welchem Spiegel  
lebt dann unsere Sonne?

In welchem Spiegel  
lebt dann unsere Mondin?

In welchem Spiegel  
leben dann unsere Sterne?

In welchem Spiegel  
leben dann unsere Planeten?

In welchem Spiegel  
lebt unsere Milchstraße?

In welchem Spiegel  
lebt unser Universum?

Wovon sind WIR Reflektion?

Stille und Frieden  
und Dankbarkeit schwingen  
mit den Feuerflammen ins  
Reich Ewigkeit

Die Zeit  
ändert Materie:

der winzige Same  
greift nach der Erde -  
unter dem schützenden Laub  
dringt die Wurzel in den Waldboden,  
hält sich fest und wächst

Wächst hinunter und  
wächst hinauf

Erde und Himmel  
nehmen ihn auf !

+

## Wolfszeiten

Es waren einmal Wölfe  
die mit ihren Gefährtinnen  
und Nachkommen jährlich im Rudel  
durch die Weiten der Arktis wanderten

Dieses Rudel hatte einen  
gemeinsam Traum, den es  
auf Erden verwirklichen wollte:  
Ein Leben ohne Plagen

Der Traumgeist sandte  
deshalb Botschaften  
in ihre Tagträume und

als der volle Mond im Dezember  
in Sicht kam - sie waren gerade in  
der eisigen Kälte Sibiriens unterwegs -  
deren riesige Wälder ihnen  
Schutz vor den Menschen  
im Unterholz gewährten,

trafen sie alle gleichzeitig  
auf dem Zedern Hügel ein  
um Nachrichten ihres  
Mutter-Vater-Kind-Geistes  
(Intuition - Basis - Instinkt)  
zu empfangen

im Rudel gab es deshalb  
keine Hierarchie,  
denn das war klar:

Aus  
der Tanne sprühen  
die lustigen Funken  
die der Winterwind  
mit Eis- und Schneekristallen  
in ihren Stamm gemeißelt

die Buche  
züngelt genüsslich  
in ruhigem Flackern

die Birke  
knackt knisternd  
Borke und Kern:

Leben wir haben - gaben

Dich gern

aller Arten Wohlgestalten  
in des Lebens Wiege walten

alles Leben

Fülle, Fülle  
in verschiedner Hülle

+++

Morgen

Goldstrahlende Welt -

Erde, Büsche, Gräser,  
der Wald recken heute  
goldene Steine, Blätter,  
Halme, Nadeln in die Lüfte

Morgenstille  
spannt den Seidenglanz  
weit -

bis hinauf zum Wolkenmeer,  
das im Waldsee spiegelnde  
Watteboote rudert

Lebenstöne lockt der  
Sonnenbogen  
aus tropfenden Wasserperlen

Und jetzt,  
wie schön -

schickt  
die Morgensonne  
ihre rote Lichtfarbe -

welch ein Anblick!

Sie beschenkt  
damit die Erde,  
bemalt alle  
Glitzerfroststeine der Erdkrume,  
die nun wie eine  
Diamantkrone aufstrahlt -

Tausendfache Winterkunst,  
denn die Welt ist

Vielfalt in Unikaten,

unverwechselbar, einmalig

Momentaufnahmen -

Menschenkind

an Deiner Hand (Mutter-Vater)  
reise ICH durchs Erdenland  
bin ganz klein  
und werde groß

schenke Ei dem Mann,  
schenke Samen der Frau  
und

mit Liebe gepaart  
die Wiege fürs Kind

Generationen streben, leben

Meine Liebe – Deine Liebe  
Unser SEIN

und  
weil all die Worte ungenügend,  
hier das Bild, das für sich spricht...

zu Allen in Ihrer Sprache

aus dem Bildband von Dirk Alvermann:

Gott – Göttin  
segnet uns

nehmen  
wir es an,

erfreuen  
wir uns daran

Danke

Ich höre im Herzen,  
die Göttin spricht:

Es können alle Kinder der Welt  
in dunklen Stunden  
dieses Innere Licht aufnehmen

Es können alle Kinder der Welt  
so genährt mit Muttermilch  
diese Innere Süße kosten

Es können alle Kinder der Welt  
so geborgen an der Mutterbrust  
diese Innere Wärme spüren

Es können alle Kinder der Welt  
diese Mutterliebe trinken  
die ICH für die Wesen der Erde  
in Mütterherzen senke,  
mit und in Natürlichkeit schenke  
Kehret zurück zur Einfachheit,  
seid bereit, die Herzen weit -  
nimm an Du Erdenkind  
was Mutterliebe bringt:

das Leben für Dich  
sei Labsal und Freude  
sei heute – jetzt  
wo Du empfangen  
wo Du getragen  
wo Du geboren  
wo Du lebst  
im Erdenkleid

Wasser Du empfängst uns  
Wasser Du trägst uns  
Wasser Du erfrischt uns  
Wasser Du reinigst uns  
Wasser Du erfreust uns  
Wasser Du nimmst uns auf

Wasser Du läßt uns  
alles andere vergessen

Wasser Du läßt uns  
Dich genießen

Wasser Du umarmst uns  
mit kristallklaren Himmelstropfen

Wasser Du erquickst uns  
Körper, Seele und Geist

Wasser, unser Jubel,  
Gesprudel

Wasser, unser  
Jauchzen und Lachen  
sind Dankessalven für alle Deine  
Sommerwasserspielesachen

Im Schatten der Glut  
einer sengenden Sonne,  
hinter Mauern geborgen  
liegt Hoffnung und Mut:

Alles ist gut

Gut der Tag,  
der den Hunger stillt,  
den Hunger der Seele,  
die stets gewillt

Gestern – Heute – Morgen

in Eins zu weben

Leben

Schönheit strahlend  
schimmert Mutterliebe  
in Innerlichkeiten  
die dem Leben schenken:  
Zärtlichkeiten

Zärtlichkeit,  
die zarte Sanftmut atmet,  
atmet Stärke ins Gemüt  
des Kindes,  
dessen Schrei nach Leben  
die Mutter stillt  
mit Muttermilch – körperwarm

Welche  
Leichtigkeit im Schweben und  
Schwimmen des Lebens

Sonne - Sommer -  
Wasser - Luft -  
Erdendasein

Dank  
an die Schöpfung

für dieses  
herrliche Himmelswasser,

für diesen  
Badensee inmitten des Waldes

+++

Stille

Stille  
leuchten die Sterne  
in der Neujahrsnacht -

Mondenlicht  
leuchtet im Raureif

Spazieren  
unterm nachtblauen  
Gewand des Himmels,  
die kleine Hündin und ich.

Ganz ruhig und friedlich  
den Feldweg entlang zum Wald

Weit dehnt sich das Dunkel  
im Geäst des Knicks,  
schleicht den kleinen Hügel hinan  
und breitet offen seine Arme aus,  
die die Felder, den Wald,  
den Himmel umfassen -

unsere Schatten wandern mit  
und legen sich kuschelnd  
an den Busen von Mutter Erde -

Erde, Du Gute -

Mir wurde klar deutlich,  
dass Dein Annehmen eines Jeden  
ihn einfach zu sich führt,  
ohne großes Bücherwissen von ihm,  
ohne Theorie von Dir  
trifft es  
hell und klar in die Seele:

„ Hallo - Hier bin ich -  
seht mal, was ich alles kann  
und ...

so in „Höchstes Selbst“

Das finde ich einzig  
den Menschen ins Herz gebracht

Danke jubeln  
Dir alle zu, Liebe

Es traf auf mich  
wie eine Freudenkugel

Danke für die Liebe

Jahresende Mitte der Nacht

Jahresanfang - Mitte der Nacht

Gnade: SEIN

Gabe: LEBEN

Atem,  
atmen Sternenlicht

Gefühl,  
spüren die Wärme des Blutes

Hören,  
das Pochen des Herzens

Gedanken,  
Dank aussenden und

Bitten für Alle,  
die der Hilfe bedürfen  
im Heute, im Jetzt,  
im Morgen - auch wir

S a n d e

Liebende  
war ich  
als ich nach Sande zog

Liebende  
war ich -  
als ich in Sande blieb

L i e b e n d e  
bin ich  
i n

S a n d e  
und  
auf Erden

+++

Frost

Heute früh  
war der erste Frost

frostklirrend die Gräser  
die Blumen daniederliegend

eine klare Mondin  
tanzte den Nachtlichtfrostblues  
und

eine feuchte Nebelsonne  
taut die Rauhreifkristallglocken  
auf den Herbstbüschen und  
in der Wiese

sie singen tropfend  
das Lied des Neuen Tages  
mit aufblitzenden Lichtern  
und

nach einiger Zeit  
sind sie ganz verschwunden,  
in Nebeln gefangen die  
aufsteigen und mit hellen,  
weißen Wolken weiterziehen

Stille  
tönt die Gabe

lebe, lebe -

breite Deine Freude aus  
denn

überall ist

Geisteshaus

Danke

## Kaminfeuer

Feuerflammen  
lodern singende Lieder  
längst vergangener Weisen,  
die der Wind in die Rinde  
der Bäume wehte und  
die nun die leichten,  
zarten Gesänge von damals  
in hellem, ruhigen Lichterschein  
entlassen

Die Wärme  
breitet sich in mir aus,  
das Licht  
erhellt flammend rot  
Augen, Herz, den Raum -  
Dunkelheit  
schwindet zum Rand

Insel  
im Toben des Wintersturmes,  
die Geborgenheit gibt

engerollt  
schläft die kleine Hündin  
auf der Decke,  
an mich gekuschelt

## GeistIN

sendet Boten  
(Gedanken) aus,

Wesen wachsen  
hoch daraus

zaubern  
Welten und Gesänge

denn die Klänge  
schwingen, schwingen

Engelscharen  
singen, singen

+

Same  
wird Pflanze,

Pflanze  
wird Baum,

Baum  
wird Lebensatem,  
Feuerhauch

Gespeicherte Energie  
ein Baumleben lang,  
die freigibt

Atemluft, Humus, Feuer

Was erhalten,  
wird gegeben:

Leben

H ö r e n  
konnten sie alle,  
egal ob alt und weise,  
groß oder klein  
weiblich oder männlich

Jede Wahrnehmung  
war sehr wertvoll,  
wurde anschließend  
in der Runde erzählt  
– ohne Kommentare von Anderen -  
und dann ging  
JedeR ganz still und im Frieden  
auf seinen Nachtplatz

Eis und Schnee  
glitzerten bereits unzählbar  
viele Kristallsterne, die  
Reflektionen des Reflektionslichtes  
sind, indem die Mondin taghell  
der Sonne Schein ausstrahlte

Spiegelwelten –

Spiegel und nochmal Spiegel

Leben wir in Spiegelwelten?

Frostnacht - Sonnenaufgang

Klirrende Frostnacht -

sternklarer Himmel -

knirschende Gräser  
unter meinen Füßen,

die Welpin  
läuft da leichtfüßiger  
auf ihren Pfoten hindurch

„Wo sind  
nur all die Spuren  
die ich gestern fand ?  
meint sie und  
sucht schnuppernd danach

Eingefrorene  
Nachttaufeuchte glitzert erstarrt  
im Lichterschein der Laterne

die Welt ganz stille, stille  
(bis auf den Streudienst, der uns  
die Straßen frei macht, damit wir  
ohne Schaden FreundeInnen  
besuchen können am Neujahrstag  
Dank an Euch)

Ahnungen vom Tag  
wehen besänftigend  
übers Feld,

der Schlaf  
wandert zögernd  
in die Ferne  
und

ein Neuer Tag beginnt

+++

Frostiges Land  
hüllst dich in Rauhreifkristallen

im schnee grauen Wolkenzelt  
der Frühsonne leuchtender Color:

Streifen von  
Lavendel mit Goldton  
klingen und singen

die Cantaten  
des Neuen Jahres

Klar und rein,  
Kristalllichter glänzend,

ein Neuer Morgen,

ein Neues Jahr

## Sommer

Sonnensommerwarmer  
Garrenseewald spendet  
uns Schattenfrische Atemluft  
auf dem Weg zum See

die kleine Hündin  
läuft froh und munter  
durchs Laub und  
hat viel Neues zu erkunden

Der See  
lockt uns mit  
vom Wind gekräuselter Oberfläche  
und flaschengrünklarem Wasser

Wasser das uns ruft:

„Tauche ein in mich,

mache Dich frisch!“

Hurtig die Kleider vom Leib  
und hinein in den sonnensommer-  
warmen Garrensee

Deine Seele ruft:

„ Mutter-Vater  
Dein Kind will ich sein -

behütet, beschützt,  
geliebt will ich sein -

Du-Ihr seid da,  
das Leben ist wahr

Wahrhaftig hier Oben  
wo Göttin geboren  
den Geist der ICH BIN

Meine Seele folgt,  
webt und strebt  
rein und klar,  
ganz wunderbar

Himmel und Erde in EINS

+

Außer uns  
tummeln sich im Wasser  
bizarre Gräser,  
Fische die weit abtauchen und  
am Wasserrand schwärmen  
Gruppen von winzigen  
Fische-Frischlinge

Die kleinen,  
zierlichen Libellen tanzen  
in ihrem durchscheinenden  
himmelblauen Gewand und  
die Männchen  
in satt dunkelblau mit  
schwarz ziselierten Flügelfalten  
gestreiften Roben

den Hochzeitstanz  
des Sommersonnentages

Allumfangend und doch frei  
schwingt unerkannt  
der Herzschlag  
seine Lebenstrommel  
im Rhythmus der Natur

der Seele Schwingen  
klingen mächtig  
durch Daseinsebenen  
in Körpersein

Mutterliebe Einheit webt,  
Geist, Seele, Körper strebt  
in

Ausdruck Sein –

Ebenbildlichkeit  
der Schöpferin  
am Liebesbrunnen

Ebenbildlichkeit  
Gottes  
im Leben

Tropfen im Unendlichen

-

## Weihnachtsgabe

Die Freundin – Schwester  
schenkte sie mir:

eine Gabe –  
ein göttliches Geschenk:

Ein Bild -  
das eingefangen die Liebe  
- so sie sich einfangen läßt -

Welch eine Gnade  
diesen Moment – 1958  
unter diesen Umständen  
- Flüchtlingslager  
aufs Foto zu bannen

ich danke Dir Dirk,  
das Du dort warst,  
in diesem Lager,  
bei diesen Menschen  
und

diese Frau,  
die ihr Kind stillt  
fotografiertest

Für mich:

Die Liebe pur

Ich stehe davor,  
bin sprachlos berührt -

kleine Tränen rollen mir  
übers Gesicht  
ob der

Schönheit,  
Glückseligkeit,

der Liebe par excellence  
die im Gesicht  
der stillenden Mutter  
strahlt

Innerlichkeit des Lebens –  
Mutterliebe

Mutterliebe,  
Glückseliges Lächeln –  
trotz Elend und Not  
leuchtet Liebe im  
Göttlichen Glanz  
auf dem Antlitz  
der stillenden Mutter,  
strömt hinein in eine Welt,  
die ihrer bedarf  
+